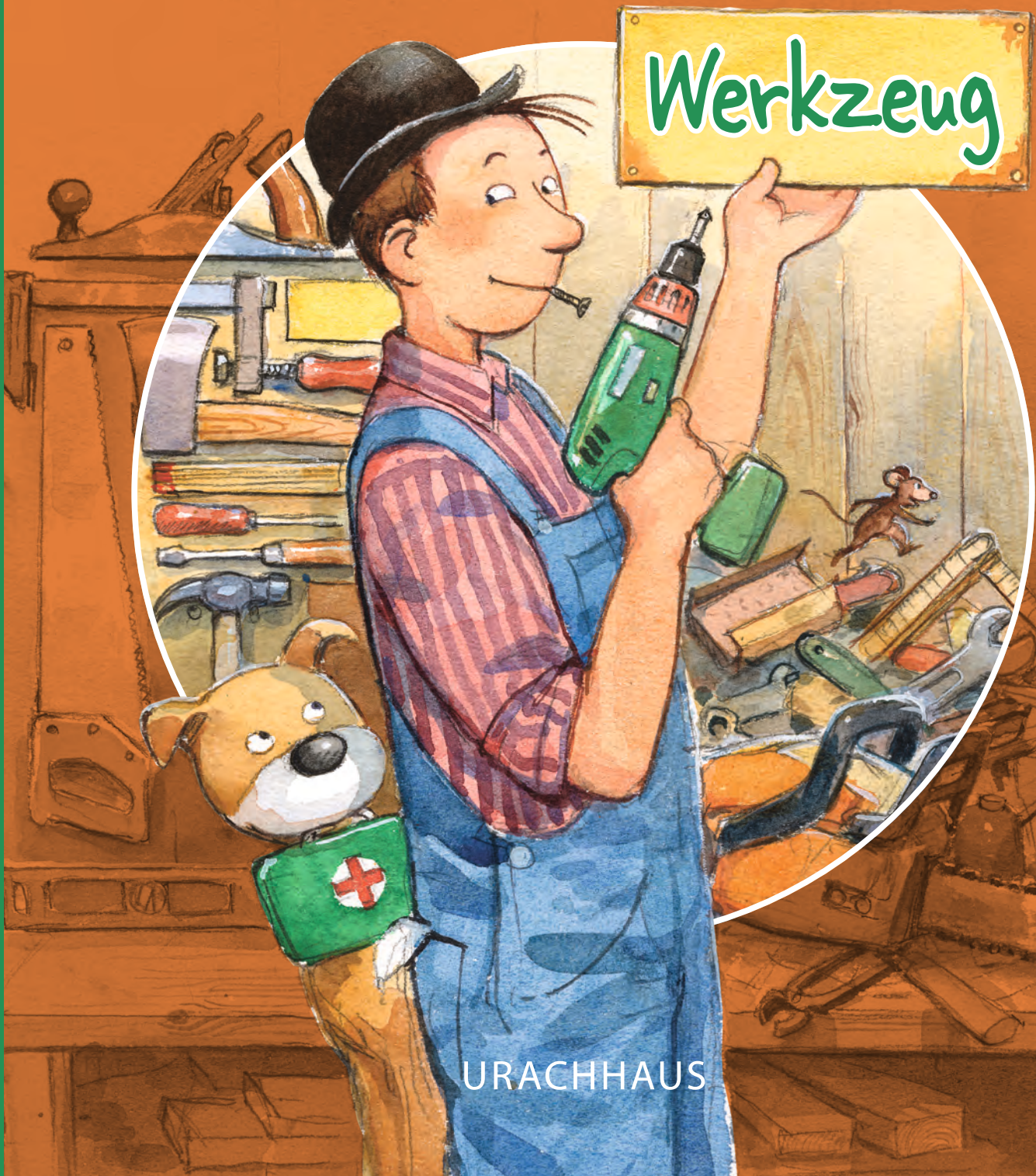


George Johansson / Jens Ahlbom

# Willy Werkels

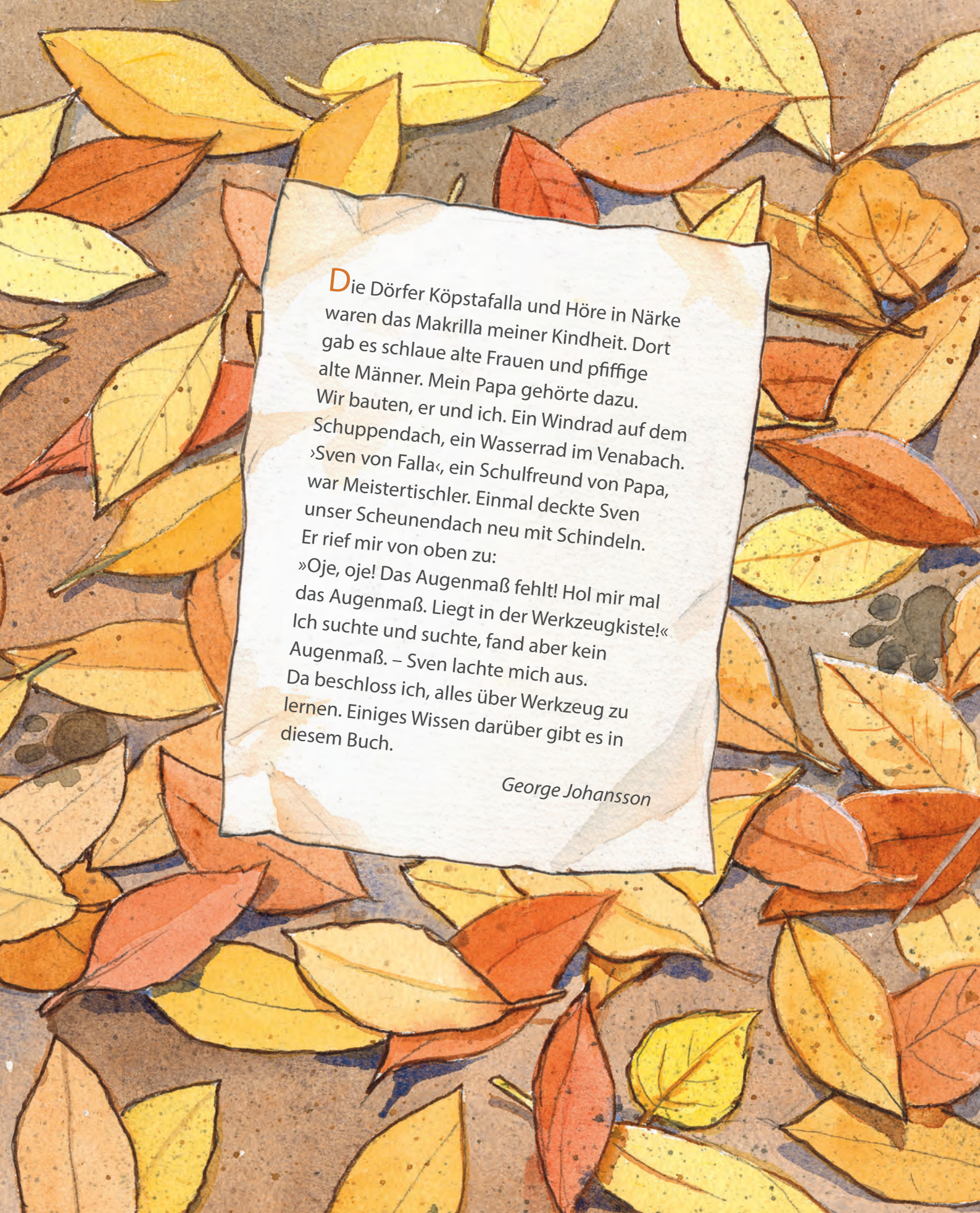
Werkzeug



URACHHAUS







**D**ie Dörfer Köpstafalla und Höre in Närke waren das Makrilla meiner Kindheit. Dort gab es schlaue alte Frauen und pffiffige alte Männer. Mein Papa gehörte dazu. Wir bauten, er und ich. Ein Windrad auf dem Schuppendach, ein Wasserrad im Venabach. »Sven von Falla«, ein Schulfreund von Papa, war Meistertischler. Einmal deckte Sven unser Scheunendach neu mit Schindeln. Er rief mir von oben zu:  
»Oje, oje! Das Augenmaß fehlt! Hol mir mal das Augenmaß. Liegt in der Werkzeugkiste!«  
Ich suchte und suchte, fand aber kein Augenmaß. – Sven lachte mich aus. Da beschloss ich, alles über Werkzeug zu lernen. Einiges Wissen darüber gibt es in diesem Buch.

*George Johansson*

Die schwedische Originalausgabe erschien erstmals 2016  
unter dem *Titel Mulle Mecks verktyg* bei Berghs Förlag AB, Stockholm.

Der Druck sowie die Übersetzung der deutschen Ausgabe wurden durch  
die freundlich gewährte Förderung des Swedish Arts Council finanziell unterstützt.

**SWEDISH  
ARTSCOUNCIL**

ISBN 978-8251-5345-8

Erschienen im Verlag Urachhaus  
[www.urachhaus.com](http://www.urachhaus.com)

© 2023 Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH, Stuttgart

© Text: 2016 George Johansson

© Illustrationen: 2016 Jens Ahlbom

Die Veröffentlichung in deutscher Sprache wurde mit Koja Agency, Stockholm, vereinbart.

Gestaltung und Satz: Klaus H. Pfeiffer

Gesamtherstellung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

George Johansson / Jens Ahlbom

# Willy Werkels Werkzeug

Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch



URACHHAUS



Willy Werkel und sein Boxer Buffa sind weit in der Welt herumgekommen. Mit dem Auto, dem Schiff oder dem Flugzeug – und alle Fahrzeuge hat Willy Werkel selbst gebaut. Wenn man aber lange von zu Hause weg war, merkt man irgendwann, dass man Heimweh hat. Nun war es wieder einmal so weit.

»Es wird bald Herbst«, sagte Willy. »Jetzt fahren wir nach Hause. Krimskrams-Spaß für mich, Futternapf für dich, Buffa.«







»Oje, oje, Buffa! Guck mal, der erste Herbststurm ist schon vor uns dagewesen.«  
Buffa winselte. Er war traurig, dass so viel kaputt gegangen war.  
Willy Werkel tröstete ihn.  
»Das kriegen wir wieder hin. Wo ist mein Arbeitszeug? Jetzt werden wir flicken und formen, tüfteln und tischlern, umbauen und anbauen!«





Aber als er die Tür zu seiner Werkstatt öffnete, erschrak er doch.

»Was für ein Tohuwabohu, Buffa. Wir sind weggefahren, ohne vorher aufzuräumen. Hier müssen wir erst mal Ordnung schaffen, bevor wir richtig Spaß haben können.«



»Ordnung fängt mit Sortieren an, Buffa.«  
Willy Werkel dachte nach.

»Erst mal häng ich das Werkzeug dahin, wo  
es hingehört. Ans große Brett an der Wand.  
Alles an seinen Platz. So muss es sein.«  
Willy Werkel wühlte in Hämmern,  
Schraubenziehern, Schraubenschlüsseln  
und Schrauben.

»Kleine Schrauben! Die sind eigentlich  
ganz unauffällig, aber sehr nützlich.  
Mit Krimskrams und Klimbim ist es  
wie mit manchen Menschen. Sie  
sind klein und leise. Vielleicht  
aber sind sie es, die  
am meisten zu  
sagen haben.«





# HAMMER

»Den Nagel auf den Kopf getroffen, Buffa! Das hier ist der Nagelkopf. Auch der Hammer hat einen Kopf – und einen Schaft. Der Kopf muss schwer sein, der Schaft leicht, er muss eine gute Balance haben, wie ein Balletttänzer.«



»Dieser Hammer ist schon genauso lange bei mir wie du, Buffa. Die Liebe zum Hund und zum Hammer hält ein ganzes Leben lang.«



# ZANGE

»Kneifen und knipsen, Buffa. Mit Zangen kann man viel machen. Zum Beispiel krumme Nägel rausziehen.

Und alles Mögliche drehen und wenden, zwicken und kneifen.«

